

fachwissenschaftlichen Werken ersichtlich wird, Nicht voll befriedigen die Ausführungen über den Staat (45). Die begrüßenswerte Zustimmung zum berufsständischen Gedanken (281/82) sähe man gerne vertieft durch den Hinweis darauf, daß gerade die berufsständische Gliederung der Wirtschaftsgesellschaft der Weg ist, um eine freie Verkehrswirtschaft mit richtig ausgependelten Preisen aufzurichten und damit auch „Erwerbstreben und Konkurrenz“ in ihrer Reinheit und ihrem Sinngehalt so wiederherzustellen, „daß sie ihre große Mission im Interesse des Volksganzen erfüllen“ (85), um „die Schablone des Staatsinterventionismus, des Protektionismus, aber auch der Überkartelle und der Riesenkonzerne abzuschütteln“ (309) und so das Ziel zu erreichen, das uns mit dem Verfasser gemeinsam ist: „Freie, starke Nationalwirtschaft in einer freien starken Weltwirtschaft“ (308). — Auf Bildtafel IX sind offenbar die Namen Saalfeld und Salzwedel vertauscht. — Der vorbildlich niedrige Preis ermöglicht weiteste Verbreitung.

O. v. Nell-Breuning S. J.

Die Neuordnung der menschlichen Gesellschaft, Befreiung des Proletariats, berufsständische Gliederung. Systematische Einführung in die Enzyklika „Quadragesimo anno“. Von Dr. Josef Pieper. (107 S.) Frankfurt a. M. 1932, Carolusdruckerei. M 1.90

Die Erneuerung der gesellschaftlichen Ordnung nach der Enzyklika „Quadragesimo anno“. Von Dr. Anton Ratzbach. (116 S.) Freiburg i. Br. 1932, Herder. M 2.20, kart. M 2.60

Das neue Erfurter Programm des KKV zur Verwirklichung der berufsständischen Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft nach der Enzyklika „Quadragesimo anno“. (33 S.) Essen 1932, Verlag Verband KKV.

Piepers und Ratzbachs Einführungen in „Quadragesimo anno“ haben das gemeinsam, daß sie bestimmte Gesichtspunkte aus dem Rundschreiben herausgreifen und es von diesen aus durchleuchten. Beide Schriften werden gute Dienste tun; erstere mehr demjenigen,

der Anregung zu eigenem Nachdenken und Durchforschung der sozialen Enzyklika sucht, letztere mehr dem Praktiker, der, ohne allzuviel Vorbereitung aufwenden zu können, die Gedanken der Enzyklika verfechten und auswerten muß. Ist bei Pieper manches Versuch und verschiedener Beurteilung zugänglich, so haben wir bei Ratzbach abgeklärte Erfahrungsweisheit vor uns. — Das von der Verbandsleitung des KKV herausgegebene Schriftchen wird sich als nützlich erweisen, um eine konkrete Vorstellung zu vermitteln, wie man sich eine berufsständische Ordnung praktisch durchgeführt denken könnte.

O. v. Nell-Breuning S. J.

Missionswissenschaft

Umweltsbeeinflussung der christlichen Mission. Von Johann Bapt. Aufhäuser. 8^o (186 S. u. 137 Abb. auf 67 Tafeln.) München 1932, Max Hueber. M 4.75, geb. M 6.75

Rom zeigt weitestes Entgegenkommen gegen die Ostriten. Großes Interesse verdient darum eine theoretische Arbeit Professor Aufhäusers, der das Problem schon in früheren Werken vorübergehend behandelte. Klar, bündig und weise abwägend wird der Fragenkomplex in seiner Tragweite deutlich gemacht. Das Beispiel der Germanenmission zeigt die Weite und Begrenztheit der Umweltsbeeinflussung durch das Christentum und auf das Christentum. Die Herleitung germanischer Worte im dritten Kapitel ist aber zu knapp gefaßt, um überzeugend zu wirken. Die Belege werden fast ausschließlich aus Süddeutschland gebracht, die Arbeiten der Heimatbünde des Nordens sind nicht verzeichnet und nicht verwertet. Der Vorschlag (88), den alten chinesischen Stil aus Sparsamkeitsrücksichten in Beton auszuführen, scheint mir einem wesentlichen künstlerischen Prinzip zu widersprechen. Der chinesische Sakralstil ist, abgesehen von andern Faktoren, gerade durch das Material des Holzes in seiner Form bestimmt. Etwas anders liegt die Frage bei der Steinarchitektur. Doch ist auch hier zu bedenken, daß Naturstein und modernes Gußmaterial Formunterschiede bedingen. Zuletzt scheint mir eine der Kernfragen des Komplexes nicht genügend berücksichtigt zu werden: die Auseinan-